KANTON
LUZERN

Externe Evaluation

Sekundarschule Zell

Januar 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Sekundarschule Zell

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
■ 1.1 Führung wahrnehmen	☒ 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	☒ 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☒ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☐ 2.2 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
☐ 1.3 Personal führen	☐ 2.3 Unterricht gestalten	■ 3.3 Kompetenzerwerb
☐ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☐ 2.4 Kompetenzen beurteilen	☐ 3.4 Bildungsweg
	■ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
☐ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die kooperative Sekundarschule Zell ist das Oberstufenzentrum für fünf Gemeinden. Mit vielfältigen Anlässen wird die Schulgemeinschaft bewusst gepflegt. Der Unterricht ist gut vorbereitet und meist stark angeleitet. Individualisierung findet entlang der Niveaus, im selbstorganisierten Lernen und in der Lernzeit statt. Ein enger Austausch der Lehrpersonen findet vielfach informell wie auch in passenden Zusammenarbeitsgefässen statt. Die engagierte Schulleitung entwickelt die Schule mit Bedacht weiter und handelt unterstützend.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Entwicklungsziele sind an der Schule gut verankert. Die Bildungskommission zeigt eine hohe Ansprechbarkeit. Die Schulleitung ist präsent und handelt unterstützend. Der Unterricht ist reibungslos organisiert und Unterstützungsangebote sind zweckmässig konzipiert. Zentrale Konzepte sind vorhanden und aktuell. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt. Eine kontinuierliche Verbesserung der Schule entlang des Qualitätskreislaufs ist sichergestellt. Daten zur Steuerung werden bedarfsgerecht erhoben. Bildungskommission und Schulleitung nehmen Veränderungen im Umfeld der Schule aktiv wahr. Entwicklungsprozesse gestalten sie breit abgestützt, unter gezielter Mitwirkung der Lehrpersonen. Die Schulleitung informiert die Lehrpersonen effizient. Der Austausch zwischen Bildungskommission und Schulleitung ist angemessen. Die Eltern und die Öffentlichkeit werden über Aktivitäten und Entwicklungen auf vielfältigen Kanälen informiert.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung stützt sich auf die kantonalen Vorhaben sowie auf Entwicklungen im Umfeld der Schule. Die Strategie ist mit den vorhandenen Personen, Gebäuden und Finanzen umsetzbar. Entwicklungsvorhaben werden in Teilschritten umgesetzt und einzelne Phasen regelmässig evaluiert. Erkenntnisse aus Erhebungen fliessen in die Weiterentwicklung der Projekte ein. Schriftliche Planungsunterlagen sind kaum vorhanden. Die Schulleitung kommuniziert Entwicklungen und damit verbundene Anpassungen transparent und adressatengerecht. Gegenüber den Behörden legt sie regelmässig Rechenschaft über den Stand der Zielerreichung ab.

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schulgemeinschaft wird mit vielfältigen Anlässen gefördert und nach klaren Regeln strukturiert. Mit Konflikten gehen die Lehrpersonen konstruktiv um. Die eigenständige Konfliktbewältigung der Schülerinnen und Schüler wird noch nicht gezielt gefördert. Gemeinsame Grundlagen zur Partizipation der Lernenden sind in Erarbeitung. Der Schülerrat ist wirkungsvoll verankert. Weitere Elemente der Mitwirkung sowie eine gemeinsame Haltung der Lehrpersonen dazu sind im Aufbau begriffen. Kontakte zwischen Lehrpersonen und Eltern sind vielfältig. Den engagierten Elternrat beziehen die Lehrpersonen bei verschiedenen Gelegenheiten ein. Die Lehrpersonen und die Schulleitung pflegen vielfältige Kontakte zu ausserschulischen Akteuren. Der Gewerbeverband wie auch die Behörde und weitere Institutionen werden in schulische Aktivitäten gezielt eingebunden.

Unterricht entwickeln

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen meist anhand individueller Kriterien. Feedback von unterschiedlichen Personengruppen nutzen sie gelegentlich um ihren Unterricht weiterzuentwickeln. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist mit den Entwicklungsvorhaben Lernzeit und selbstorganisiertes Lernen sowie mit der Partizipation im Aufbau begriffen. Allerdings bestehen noch deutliche Unterschiede und eine Angleichung findet punktuell statt. Die Lehrpersonen nutzen Weiterbildungen und Unterstützungsangebote zur Weiterentwicklung ihres beruflichen Handelns. Neu erworbenes Wissen und Können bringen sie ins Lehrpersonenteam ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Den Umgang der Lehrpersonen mit ihnen erleben sie als respektvoll und freundlich. Mit der Qualität der Schule sind sie zufrieden. Mit der Förderung, Betreuung und Begleitung ihrer Kinder sind die Erziehungsberechtigten zufrieden. Auch die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus schätzen sie. Ausserordentlich zufrieden zeigen sich die Lehrpersonen mit der Qualität der Schule. Sie identifizieren sich mit deren Zielen und Werten und setzen sich insbesondere für eine wirksame Begleitung der Lernenden in der Berufswahl ein. In der Öffentlichkeit wird die Schule positiv wahrgenommen. Betriebe und Institutionen im Dorf bzw. in der Region schätzen sie als Bildungspartner. Von abnehmenden Schulen wird ihre Arbeit positiv beurteilt.

Kompetenzerwerb

Aufgrund vielfältiger Hinweise ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler die Grundansprüche des Lehrplans gut erreichen und insgesamt einen hohen Lernzuwachs erzielen. Vieles deutet darauf hin, dass personale, soziale und methodische Kompetenzen altersgemäss ausgebildet sind. Im Unterricht erhalten die Lernenden wiederholt Gelegenheit, diese zu trainieren.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Wie bereits in der Befragung im Schuljahr 2017/18 sind die Lehrpersonen mit der Schule insgesamt gut zufrieden. Sie sind der Meinung, dass sich der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit verbessert hat. Ihre Arbeitsbelastung nehmen sie nicht mehr so hoch wahr wie vor sechs Jahren.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheitswerte der Lernenden sind praktisch identisch mit jenen im Schuljahr 2017/18. Sie fühlen sich wohl im Unterricht bzw. an der Schule und kommen mit Mitschüler/innen und Lehrpersonen gut aus. Weiterhin den tiefsten Wert vergeben sie für ihre Motivation zur Schule zu gehen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Auch die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten bleibt auf gleich hohem Niveau wie zum Erhebungszeitpunkt im Schuljahr 2017/18. Sie bestätigen das gute Wohlbefinden und Auskommen ihrer Kinder. Mit der Schule insgesamt zeigen sie sich weiterhin zufrieden.

2 Entwicklungsziele

Lernzeit und selbstorganisiertes Lernen weiterentwickeln

Herleitung

Die Primar- und die Sekundarschule Zell sind vor rund zwei Jahren mit dem gemeinsamen Entwicklungsvorhaben «Lernzeit statt Hausaufgaben» gestartet. Als Weiterführung wurden anschliessend erste Entwicklungsschritte im selbstorganisierten Lernen aufgebaut. Das vorliegende Ziel soll die Weiterarbeit an diesem Vorhaben unterstützen und als Prozess entlang des Qualitätskreislaufs geplant, verschriftlicht und umgesetzt werden.

Zielformulierung

Bis im Sommer 2027 sind die Lernzeit und das selbstorganisierte Lernen (SOL) an allen Klassen altersgerecht implementiert und über neun Schuljahre hinweg aufbauend gestaltet.

Mögliches Vorgehen

- Rahmenbedingungen für Lernzeit und SOL je Stufe definieren
- Lernende schulen, sich in den offenen Strukturen adäquat zu bewegen und ein entsprechendes Handlungsrepertoire aufzubauen (planen, organisieren, auswählen, reflektieren usw.)
- Umsetzung kontinuierlich im Team diskutieren, überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will die Lernenden zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen motivieren und ihnen das entsprechende Rüstzeug für die Zukunft mitgeben.

Schülerinnen- und Schülerpartizipation weiterentwickeln

Herleitung

Die Schule hat einen Schülerinnen- und Schülerrat installiert. In den einzelnen Klassen ist die Partizipation jedoch noch nicht verankert und ein ähnliches Verständnis dafür ist im Lehrpersonenteam erst ansatzweise vorhanden (unterschiedlichen Handhabung des Klassenrats, Einbezug der Lernenden im Schulalltag usw.). Mit der Bearbeitung dieses Entwicklungsziels will die Schule die Partizipation der Lernenden stärken.

Zielformulierung

Die Partizipationsstrukturen sind an der Schule weiterentwickelt, in allen Klassen sichtbar und anhand zweier Vorhaben bis Ende Schuljahr 2025/26 umgesetzt.

Mögliches Vorgehen

- Klassenrat mit klaren Strukturen und ähnlichem Vorgehen regelmässig durchführen
- Unterschiedliche Partizipationsebenen vernetzen (Schülerinnen- und Schülerrat, Klassenrat)
- Lernende befähigen ihre Sichtweise darzulegen, andere Perspektiven zu verstehen und gemeinsam Lösungen zu finden (Kompetenzen und Strategien)
- Möglichkeiten zur Partizipation in der Schulgemeinschaft innerhalb der definierten Strukturen schaffen (Konfliktbewältigung, Umgang mit Sanktionen, Verantwortungsübernahme usw.)
- Strukturen und Prozesse überprüfen und gegebenenfalls anpassen

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will die Lernenden befähigen, für sich und andere einzustehen und sich auf unterschiedlichen Ebenen aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.